

Veteranen eines alten Unternehmens

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 30

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Veteranen eines alten Unternehmens

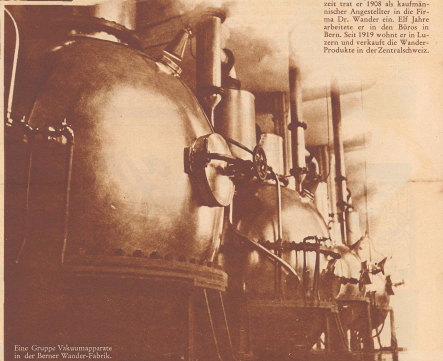
Aufnahmen aus der Berner-Fabrik der Dr. A. Wander A.-G. von Paul Sonn



Fr. Marie Haldemann, geb. 1875.
Sie ist in der Firma seit 30 Jahren. Bis zu ihrem 25. Lebensjahre diente sie in der Hauswirtschaft in verschiedenen Familien, aber das veränderte sie dann, und erst seit 1900 in die Firma Dr. Wander ein. «Dr. Wander persönlich hat mich auch angelernt», sagt sie noch oben. Viele Jahre arbeitete sie dann in der Druckerei. Dann kam sie als Aufwarterin in den Einzelhandel. Nach einigen Jahren übernahm sie die Filiale mehr oder weniger und die Marie wiederum wurde eine zehnjährige Beschäftigte. Jetzt ist sie seit zehn Jahren wieder zwischen zwei jüngeren Arbeiterinnen und führt pharmazeutische Produkte in Schachteln und Dosen und Flaschen ab. In der ganzen Fabrik nennt man sie nur «die Marie», der Name passt am besten zu ihrem silbergrauen Haar und dem ganz feinen weißen Teint.



Fr. Anna Bürki, geb. 1888.
Sie ist im Jahre 1910 in die Firma Dr. Wander eingetreten. Vorher arbeitete sie in einer Strickerei. Über 3 Jahre war Anna im Einzelhandel auf punkte pharmazeutische Artikel in, dann kam sie in die Comberie und da hatte sie besonders viele Erfahrungen, also Bohnen, zu tun. Die Arbeit ist ihr heute noch ein wenig ungewohnt, aber sie hat sich schon sehr an sie gewöhnt. Sie ist eine sehr fleißige Arbeiterin und eine sehr gewissenhafte Arbeiterin. Sie ist die Mutter und einen arbeitsamen Bruder. Sie ist all des Lobes für die Firma.



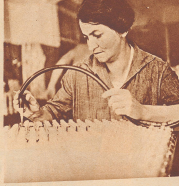
Eine Gruppe Vakuumpressen in der Berner Wander-Fabrik.



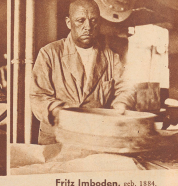
Frau Elise Steffen, geb. 1873.
Früher war sie in einer Kaffeebrennerei beschäftigt. 1909 ist sie dann in die Firma Dr. Wander ein- und arbeitet immer noch heute dort, in der Comberie. Die längste Zeit in diesen 30 Jahren ist verbracht als im Schwerkram, oben unter im Decke. Handverarbeitete Güter aller Formen und Größen sind die Hände gegossen. «So mit 63 Jahren hat sie einen Kinder-Viel-Mittelschick hat sie getroffen. Denn ich ist ein guter Laune und war all den Jahren ein krank.



Theodor Glutz, geb. 1873.
Früher war er in einer Kaffeebrennerei beschäftigt. 1909 ist er dann in die Firma Dr. Wander ein- und arbeitet immer noch heute dort, in der Comberie. Die längste Zeit in diesen 30 Jahren ist verbracht als im Schwerkram, oben unter im Decke. Handverarbeitete Güter aller Formen und Größen sind die Hände gegossen. «So mit 63 Jahren hat sie einen Kinder-Viel-Mittelschick hat sie getroffen. Denn ich ist ein guter Laune und war all den Jahren ein krank.



Fr. Anna Freiburghaus, geb. 1893.
Von ihrem 42. Jahre alten Leben hat sie mehr als 20 im Dienste der Firma Dr. Wander gemessen. Aus der Schule entlassen, arbeitete sie in einem Herabfabrikanten als Hauswirtschafterin, aber dieser Dienst war ihr zu streng, so wurde sie in der Comberie der Firma Dr. Wander. In fast allen Abteilungen des Werkes hat sie in den vielen Jahren mitgeholfen. Am liebsten im Einzelhandel und in der Comberie. Jetzt ist sie im Einzelhandel tätig. Der Bild zeigt sie bei der Arbeit. Sie ist ein dankbares, kleines Fleißchen mit Strep abzufüllen.



Fritz Imboden, geb. 1884.
Im Jahre 1907 kam er zur Firma Dr. A. Wander. Von Anfang an war er in der pharmazeutischen Abteilung tätig. Mit Stück verfährt er heute, wie er früher mit dem jetzigen Chef Dr. A. Wander zusammen konnte. «Aber» vieler hat sich, eben gefordert mit dem Jahre, immer mehr Komplexionemitteln sind gekommen, sehen Sie sich nur links und rechts um hier auf dem Boden sitzen er mit einem wenig. Im Einzelhandel und in der Comberie. Jetzt ist sie im Einzelhandel tätig. Der Bild zeigt sie bei der Arbeit. Sie ist ein dankbares, kleines Fleißchen mit Strep abzufüllen.



Frau Lisette Hillbrunner, geb. 1892.
Eine kleine Frau, die von einem schmalen Brautjungfer-Bräutigam 1909 bei Dr. Wander im Solothurner Hof in die Firma gekommen. Aber dieser Beruf sagt sie nicht zu. Die Arbeit in der Wander-Fabrik ist ihr lieber. Jetzt wohnt sie zusammen mit einem jungen Arbeiter in einem stillen Raum, der in der Comberie ist. 1910 Jahre hat sie sich vorbereitet. Auch ihre Mann arbeitet 23 Jahre lang in der Firma. Wegen eines Augenleidens konnte er nicht mehr, er ist jetzt pensioniert.



Gottfried Zaugg, geb. 1885.
1908 trat er als Drogerie in die Firma Dr. Wander ein. Anfanglich arbeitete er in der Abteilung Comberie. Nach und nach wurde er in die pharmazeutische Abteilung herübergezogen. Seit 29 Jahren steht er jetzt dort auf seinem verantwortungsvollen Posten. Er ist verheiratet und hat einen Sohn, der auch in der Firma tätig ist. Vater Zaugg rühmt sehr das fleißige und freundliche Wesen des Wander, der in früheren Jahren selber in der Abteilung Comberie. Auch jetzt kommt er ab und zu hier vorbei. Auch der Mann arbeitet 23 Jahre lang in der Firma. Wegen eines Augenleidens konnte er nicht mehr, er ist jetzt pensioniert.



Fr. Emma Freiburghaus, geb. 1883.
Das ist eine kleine, rechteckige Arbeiterin. Von der Schule entlassen, half sie in der Comberie, oben unter im Decke. Handverarbeitete Güter aller Formen und Größen sind die Hände gegossen. «So mit 63 Jahren hat sie einen Kinder-Viel-Mittelschick hat sie getroffen. Denn ich ist ein guter Laune und war all den Jahren ein krank.



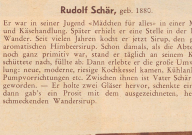
Hermann Baumann, geb. 1874.
Am 11. Juni 1935 waren es 30 Jahre, seit er in der Firma Dr. Wander arbeitet. In seiner Jugend hatte er ein Schlosserhandwerk, er ist ein guter Arbeiter. Die längste Zeit in diesen 30 Jahren ist verbracht als im Schwerkram, oben unter im Decke. Handverarbeitete Güter aller Formen und Größen sind die Hände gegossen. «So mit 63 Jahren hat sie einen Kinder-Viel-Mittelschick hat sie getroffen. Denn ich ist ein guter Laune und war all den Jahren ein krank.



Jakob Döbeli, geb. 1890.
Er ist 45 Jahre alt. Nach guter Schulbildung und Handfächerzeit trat er 1908 als Kaufmannslehrling in die Firma Dr. Wander ein. 11 Jahre arbeitete er in den Büros in Bern. Seit 1919 wohnt er in Luzern und verkauft die Wander-Produkte in der Zentralschweiz.



August Willen, geb. 1877.
Er erlernte nach seiner Schulzeit den Beruf des Schreiners, aber da hatte er kein Glück, denn bei einem Arbeitsunfall verlor er die rechte Hand. Er machte eine andere Betätigung suchen und wurde 1904 von der Firma Dr. Wander als Analytiker, Kassabuchhalter, Revisor angestellt. Viele Jahre beorgte er diese drei Dienste. 1926 avancierte er zum Hauptverwalter der Firma und sein Sohn wurde Analytiker. August Willen wohnt gerade neben der Fabrik. Tagüber sitzt er in seiner Loge neben der habsburgischen Telefonzentrale und badet freudlich und zerkochend in der Loge im Hause etwa zu tun haben.



Rudolf Schär, geb. 1880.
Er war in seiner Jugend «Mädchen für alles» in einer Milch- und Käsehandlung. Später erhielt er eine Stelle in der Firma Wander. Seit vielen Jahren wohnt er jetzt Stropf bei guter, aristokratischer Herberzeugung. Schon damals, als die Abteilungsleiter ganz primitiv war, stand er täglich an seinem Kessel. Schärer hat, füllte ab. Heute erfolgt die große Umwälzung: neue, moderne, rechte Kessel, Kalkulations-Panoramafotografen etc. Zeitlich ist er Vater Schär geworden. Er hat zwei Gläser hervor, schreie ein und dann gibt es Prost mit dem ausgezeichneten, herrlich schmeckenden Wanderer.